



# El C3ndor Pasa

Yaw kuntur llaqtay urqupi t3yag  
maymantam  
quwamuwachkanki,  
kuntur, kuntur  
apallaway llaqtanchikman,  
wasinchikman  
chay chiri urqupi, kutiytam  
munani,  
kuntur, kuntur.

Qusqu llaqtapim  
plazachallanpim  
suyaykamullaway,  
Machu Piqchupi Wayna  
Piqchupi  
purikunanchikpaq.

# Über den Neuaufbau des Systems



An alle Menschen, denen eine höhere Natur die Liebe zur Wahrheit einprägen, so auch ihrerseits für die Nachkommen sich zu bemühen, damit die Nachwelt durch sie Bereicherung erlange, und von andern unberührte Wahrheit ans Licht zu bringen. Her und meine Kräfte übersteigend ist das Werk, das ich in Angriff nehme, bei dem ich nicht sowohl auf meine eigenen Kräfte vertraue als auf das Licht jenes Spenders, der allen reichlich gibt und nicht Vorwürfe macht.

Es gibt einiges, was unser macht gar nicht unterworfen ist, was wir nur durchforschen, nicht aber schaffen können, als da sind die Größenlehre, die Naturlehre und das Göttliche. Es gibt aber einiges, was wir, weil unsrer Macht unterworfen, nicht allein durchforschen, sondern auch hervorbringen können, und hierbei wird das Hervorbringen nicht wegen der Forschung, sondern diese wegen jener vorgenommen, insofern sie bei einem solchen Hervorbringen der Zweck ist. Und endlich gibt's einen edelsten Zweck, wonach der ewige Gott auf ersprießliche Weise das menschliche Geschlecht durch seine Kunst (d. i. die Natur) ins Leben hervorruft.

Der Zweck das Tun und Machen ist, was man bezieht auf das Tuende und auf das Machende (das durch die Kunst geregelt wird).

Sattsam ist also erklärt, dass die eigentümliche Tätigkeit des menschlichen Geschlechtes als eines Ganzen darin besteht, immer das ganze Vermögen in Tätigkeit zu setzen, zuerst zum Forschen und dann, wenn es sich auswirken kann, zum Handeln. Dass sie musizieren und ruhend an Klugheit und Weisheit zunehmen, so erhellt, dass die Menschheit in der Ruhe und Stille des Friedens für ihr eigentümliches Werk, die meiste Freiheit und Leichtigkeit hat. Daher ist es offenbar, dass ein allgemeiner Frieden am zuträglichsten ist für das, was zu unsrem Wohlergehen angeordnet ist, also, wie es den Hirten aus der Höhe erscholl, nicht Reichtümer, nicht Wohlüste, nicht Ehren, nicht langes Leben, nicht Gesundheit, sondern Friede.

Überdies ist die Welt am besten bestellt, wenn die Gerechtigkeit in ihr am mächtigsten ist. Und das menschliche Geschlecht findet sein Glück zumal in der Freiheit. Dies wird durch den Urgrund der Freiheit klar werden. Diese Einsicht aber überzeugt uns ferner, dass diese Freiheit oder dieses Urquell unsrer ganzen Freiheit das größte der menschlichen Natur von Gott verliehene Geschenk ist. Dies denen die jenseits des siebenten Himmelreiches leben, einer großen Ungleichheit der Tage und Nächte unterworfen sind und von einem unerträglichen Frost heimgesucht werden. Der Sinn ist dieser, dass das menschliche Geschlecht dem allen gemeinschaftlich Zukommenden gemäß regiert und durch eine gemeinschaftliche Regel friedlich werde.

Christian Heisig



## El Condor Pasa

El Kondor de los Andes despertó  
con la lud de un feliz amanecer.  
sus alas lentamente desplegó  
y bajó al rio azul para beber.

Tras él la Tierra se cubrió  
de verdor, de Amor y paz.  
Tras él la rama floreció  
y el sol brotó en el trigal  
en el trigal.

El cóndor de los Andes descendió  
al llegar un feliz amanecer.  
El cielo, al ver so marcha sollozó  
y volcó so llanto greis cuando se fue.

Tras él la Tierra se cubrió  
de verdor, de amor y paz.  
Tras él la rama floreció  
y el sol brotó en el trigal  
en el trigal

Preis der Venus  
Precio de la madre Venus  
Price of tue Venus

For Sopran/Mezzosopran

Mutter der Äneaden, du Wonne der Menschen und Götter.  
Matre de Äneaden de los personal y el dies.  
Mother of tue Äneaden of the people and tue gods.

Lebensspendende Venus: du waltest im Sternengeflimmer.  
Venus que da vida: Miras en el centelleo estrecho de estrellas.  
Life-making a donation Venus: you see in the star narrow cilium.

Über das fruchtbare Land und die schiffedurchwimmelte Meerflut.  
Sobre el tierra fértil y muchos barcos en la pleamar de mar.  
About tue fertile country and many ships in the see flood .



# Opera de octava tono

1. Musiker

Lautengitarre oder Gitarre, Laute.

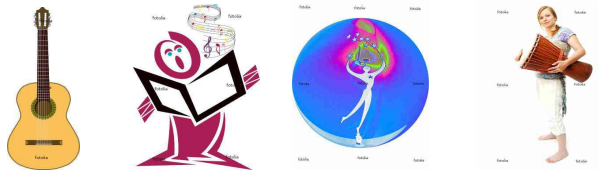
2. Musikerin

Sopran

Flamencotanz (3. Musikerin)

Percussion (4. Musikerin)

Einfache offene/geschlossene natürliche Bühne.



La, la, la, la, tralalera,  
Oh Vöglein wunderschöne Melodie.

Minne, unsere Zeit ist da,  
Nun soll tönen mein Gesang.  
Die wilde Liebe kann drinnen  
Nicht mehr hausen,  
Entströmt dem Munde laut,  
Dem Aug der Lohn,  
Der ihm schon lachte.

So tatest du, Minne, mir im Wiesenschoße,  
In jenes Flußes Tal.  
Und, Minne, sie, verbannt aus deiner Nähe,  
Hat niemals noch vor deinen Pfeil gezittert,  
Mit Stolz ist meine Brust ganz fest umgittert,  
Daran zerspellen aller Pfeile Spitzen.

Du mein Lichtengesang,  
Gehe denn dahin,  
So siehst du wohl unser Vaterland, ade.

Vater Apenninus,  
Wie schaut er drohend,  
Wie durchsauset Nereus Tyrrenmus Meer!

Den Triumph zu künden dem Volke.  
Des Häuptlings mit dem lauten Klange der Stimme. (Übungsstunden der "Neuen Welt")  
Der Gott des Krieges,  
Wie tobet hier und dorten.  
Ergreife drum die Laut.  
Ergreife sie und zähm dieses Wüten.

Mit Müh entkam sie.  
Hätt ich wohl der der Liebe Gewalt bezwungen,  
Da sie weit ihm fortriss.  
Das wilde Toben.  
Erblickend, wie in grausam blut´gen Eifer,  
Die Fahrtgenossen hingemetzelt werden!

Des großen Hirten auf mit tiefem Schweigen.  
Das zottgen Zicklein an der Herden Spitze.

Kann Mut mich nicht erhoffen,  
Denn Furcht läßt jedes Glied in mir erschauern.  
Und wenn ihr süßes Lächeln auch entsprungen,  
Wird doch der fahle Schein noch lange dauern.

La, la, la, tralalera,  
Oh Vöglein wunderschöne Melodie.

Mit Tränen zu betaun und wolle nicht,  
Mit mir dort unterhalten; wechselnd singen,  
Wir beid, ich mit bescheidenen Gesang,  
Und du mit Hoheit, wie ein sicherer Meister.  
Die Bienen Summen wird dich Kirre machen,  
Sie in dem Garten eingesammelt hätte.  
Gern von dem süßen Honig zu genießen,  
Die meine neuen Lieder zu bewundern.  
Sie bringen dir das bunte Fell des Fuchses.  
Nicht unsre Waldberge, dem den windbewegten Wipfeln  
Der Pinien und den fruchtbeladenen Eichen.

La, la, la, tralalera.  
Oh, Vöglein wunderschöne Melodie.

Christian Heisig

# Dolce quatro del tono

1. Musiker: Lautengitarre, Gitarre oder Laute.
2. Musikerin: Sopran



Zicklein, sich zu einem Haufen mischend  
Ausruhten in dem Gras und mit dem Rasen  
Einatmen der Luft.  
Dem Aug' entquoll ein Licht, glanzhell und klar  
Von Glut umgossen.  
Ich sah ihr kühn ins Angesicht, es war  
Das Bildnis eines Engels, Licht entsprossen  
Und ließ die Herzen drob mit Kraft sich paaren.

Das edle Herzen heißt um Gnade flehen  
So tugentlich, dass allen, die es sahen,  
Die Seufzer aus des Herzens Grund entrinnen  
Sie scheint zu sagen: "keinem wird'ich dienen",  
Wo immer meiner Augen glanz betrachte.

Ich zweifle, ob sie je wird Mitleid zeigen.  
Nein, andere würdigt eines Blicks sie nimmer,  
Zu groß Streng' ist ihrer Schönheit eigen,  
Die Minne trägt in Ihres Augens Schimmer.

Christian Heisig

# Pavana quatro octavo del tono

1. Musiker: Lautengitarre, Laute oder Gitarre.
2. Musikerin: Sopran



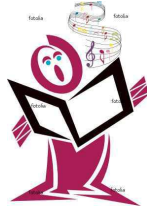
Nun so wie von des Sonnenlichts verflossen,  
Die Minne nicht ändert Frischheit noch Gesicht.  
So soll von solcher Kraft und Feuer ein Licht  
Den Sinn dir nun entzünden

Der zweite Himmel nach ihm, welcher lacht.  
Bald des Schnees, der über ihr legt.  
Das Licht ein Ziel und käm´ aufs neu zurücke  
So wie die Farbe widerstrahlt dem Blicken,  
Mir war es, als ob eine Wolke glühte,  
Glanzvoll, dicht, fest und glatt um uns ergossen.

Die Vorsicht, die allwaltend sich erweist,  
Hält durch ihr Licht den Himmel stet´s in Ruh.  
Ganz dein nun war, das weißt du, hohe Liebe!  
Und jene Hemisphär in Nacht verborgen;  
Ihr Aug festen in der Sonne Licht.

Christian Heisig

# Pavana secundo septimo tono



Minne, du wirkst herab vom Himmelszelte  
So wird die Sonne reichet  
Ich dort am leuchtendsten den Sieg erringt  
Wo meine lichten Strahlen Edles finden.

Oh, Wölklein, das in meines Liebes Schattenkleidern  
Vor meinen Augen plötzlich sich bekundet:  
Von Sehnsucht, deiner hoffend, weh verscheiden!

Zum kurzen Tag und großen Kreis der Schatten  
Gelang ich ach! Schon bald Weiß liegt auf den Hügeln,  
Wo längst verblich die Farbe frischer Kräuter;  
Doch mein Verlangen hört mich auf zu grünen.

Dass Minne ein sich nistet in den Schatten.  
Gefangen bin ich zwischen kleinen Hügeln,  
Viel fester als durch Kalk der Mauersteine.

Christian Heisig

Copyright 2009

# Öffentliche Ersuchung für das Studium von indiogenen Sängerinnen.



## **Sehr geehrte Gäste,**

nach durchforschen der alten indeogenen Tanzmusik der musica andina, wurde ein bedauerlicherweise starker Mangel an ausgebildeten Sängerinnen festgestellt. Daher kann ich nur ein öffentliches Ersuchen an die Musikhochschulen richten, sich dieser Aufgabenstellung für das Studium und Förderung von indeogenen Sängerinnen in Betracht zu ziehen.



Christian Heisig

Copyright 2009